



Sparexperten: Albert Hlavka, ÖAMTC-Fahrsicherheitstrainer mit BKS Bank-Team Rosa Sand

Nachhaltiges für BKS Bank-Team

■ **KÄRNTEN** (emp). Ein Team der BKS Bank absolvierte einen ÖAMTC-Spritspar-Workshop – im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit – im ÖAMTC-Fahrsicherheitszentrum St. Veit an der Glan.

„Viele unserer Termine finden bei Kunden statt. Zudem pendeln zahlreiche unserer Mitarbeiter zwischen Wohn- und Arbeitsort. Mit dem Spritspartraining möchten wir zur besseren Ressourcennutzung und zum Klimaschutz beitragen“, sagt BKS Bank-Vorstandsvorsitzende Herta Stockbauer. 175394

Innovation und Kirchen im Focus

■ **ST. GEORGEN**. Zum ersten Mal trafen sich Führungskräfte aus Österreich im Bildungshaus, um sich mit „Innovation in und durch Kirchen“ auseinanderzusetzen. PfinXten ist eine Initiative von Pastoralinnovation mit dem Bildungshaus unter der Patronanz von Bischof Alois Schwarz. 172818



PfinXten im Stift: Der bekannte Chocolatier Josef Zotter hielt ein Impulsreferat 13/Lena Huber

Magna öffnet die Türe

Über 14 Millionen Stellmotoren werden pro Jahr produziert. 120 Mitarbeiter sind beschäftigt.

Wirtschaft Hinter den Kulissen

■ **KLAGENFURT** (mv). Was hinter den Toren des Klagenfurter Magna-Werkes geschieht, wusste kaum jemand. Vergangene Woche gewährte der Großkonzern im Zuge einer Innovationsveranstaltung einen Einblick in die Produktionsstätte. Derzeit sind in dem automatisierten Werk 120 Personen tätig. Produziert werden intelligente Stellmotoren, die zum Beispiel in PKW-Klimaanlagen zum Einsatz kommen. Der Standort erwirtschaftet jährlich einen Umsatz von 50 Millionen Euro.



„Unsere Abnehmer sind Unternehmen, die Baugruppen für Automobilkonzerne herstellen.“

STEFAN KULMER

Markus Volk

Smarte Motoren

Produktmanager Stefan Kulmer sagt: „Wir produzieren jährlich 12,5 Millionen Stellmotoren für Klimaanlagen, 1,5 Millionen Motoren für Kühlergrilllamellen und 400.000 Kurvenlichtantriebe.“ Wo diese 400.000 Stellmotoren zum Einsatz kommen, ist für jeden Autofan klar ersichtlich – sie bewegen z.B. die Scheinwerfer des neuesten Modells des Kultsportwagens Porsche 911.



Vollautomatisierte Produktion: Die winzigen Stellmotoren werden in der Halle von Industrierobotern zusammengesetzt Markus Volk

Die Klagenfurter Stellmotoren sind in allen bekannten Automarken zu finden. „Unsere Abnehmer sind aber größtenteils Produzenten, die für die Automobilkonzerne arbeiten“, erklärt Kulmer.

Alles unter einem Dach

Die Motoren werden beinahe zu hundert Prozent in Klagenfurt gefertigt. „Wir stellen im Spritzguss die einzelnen Bauteile her und setzen sie zusammen. Angeliefert werden nur Metallstifte, Elektronikbauteile und teilweise Motoren, die in

den Motoren verbaut werden“, sagt Kulmer.

In dem Klagenfurter Werk werden sogar einzelne Baugruppen entwickelt. „Wir entwickeln für unsere Kunden Lösungen für technische Probleme. Bauen Prototypen und übernehmen die Produktion“, sagt Kulmer und weiter: „Die fertigen Stellmotoren werden einer Qualitätskontrolle unterzogen. Das ist bei einer Produktion mit einer so hohen Stückzahl absolut notwendig.“ Eine Rückrufaktion hat es bei Produkten aus Klagenfurt noch nie gegeben.



Das Magna-Werk in Klagenfurt. In dem Betrieb arbeiten derzeit 120 Personen Markus Volk



Stefan Kulmer zeigt einen Scheinwerfer, in dem Motoren aus Klagenfurt verbaut sind Volk

Schlauere Motoren

Das Klagenfurter Werk ist Teil der Magna-Niederlassung in Weiz, wo alle Antriebe entwickelt werden. In der steirischen Produktionsstätte sind rund 450 Arbeitskräfte beschäftigt, die ebenfalls Stellmotoren für die Autoindustrie produzieren. „Das Kernprodukt des Weizer Werkes sind normale Motoren, wie sie etwa bei der Verstellung von Rückspiegeln verbaut werden. In Klagenfurt sind wir bereits einen Schritt weiter und produzieren intelligente Stellmotoren.“ 171099